

Kapitel 2

Meine Galerie unvollkommener
Juwelen

Ich glaube nicht mehr an Liebe auf den ersten Blick,
aber ich tue weiter so, als ob.

Voller naivem Optimismus, und vermutlich mit einer Überdosis Magnesium im Blut, habe ich beschlossen: Ich melde mich auf einer Dating-Seite an. Neues Leben, neues *Mindset*, neuer fabelhafter Kerl. Also poste ich meine kleine Anzeige: gut durchdacht, nicht zu lang, gerade geheimnisvoll genug, um neugierig zu machen, und nicht zu abgehoben, damit ich nicht als Eso-Tante überkomme.

☒ Keine spirituellen Anspielungen in den ersten Zeilen.

Komm, meine Große, bringen wir's hinter uns, und zwar zackig. Dating-Seiten sind nicht dein Ding, also:

☐ 1 Kontaktanzeige,

☐ 1 Kontaktaufnahme,

☐ 1 Date,

☐ 1 einziges Ziel: 1 echte Begegnung.

Los, red nicht um den heißen Brei herum. Kein Blabla, komm auf den Punkt. Mut, Kopf hoch! Wer wagt, gewinnt! Na dann: ran an den Mann!

Klarsichtiges und verletzliches Geständnis über meine Galerie unvollkommener Juwelen.

SELTENES MODELL! LIMITIERTE AUFLAGE!

Mich vergisst man nicht!

- ☒ Originalkarosserie.
- ☒ Im Vorwärtsgang fährt mein Busen als Vorhut.
- ☒ Im Rückwärtsgang ist mein Po die Einparkhilfe.
- ☒ Ich war das Hand-Double für Schneeschaukeln.
- ☒ Meine Augen sind sich beim Fokus nicht immer einig.
- ☒ Meine Haare leben ihre Meinungsfreiheit aus: luftig, Boheme.
- ☒ Mein Lächeln entschuldigt alles: nicht weiß, nicht gerade, dafür ehrlich.
- ☒ Meine Haut ist magnetisch: Man kann nicht alles haben!

Echtes Goldstück

Frei und geerdet:

- ☒ Ich bin eine lebende Galerie bekennender Selbstironie.
- ☒ Klarsichtig und zärtlich, aus Respekt. Aber nur schriftlich.
- ☐ Mündlich bin ich völlig unretuschiert. Da bleibt weniger Zeit zum Nachdenken.
- ☒ Ich lebe mit Zeitverschiebung.
- ☒ Meine Schlagfertigkeit kommt meist erst zum Nachtsch.

Ansonsten:

Falls Sie glauben, ich hätte keine Fehler: Irrtum.
Aber keine Sorge, ich stehe nicht zu allen.

Nicht verhandelbarer Bonus:

☒ Ich habe das halbe Jahrhundert überschritten.

***SAMMLERSTÜCK**

☒ Sie lernen meine Eltern kennen.

☒ Mit mir wird's ernst.

Das Kleingedruckte

Das im Vertrag keiner lesen will:

☒ Ich leide an einer unheilbaren Allergie gegen Kontrolle und ungefragte Ratschläge.

Wählerisch. Ich treffe mich nur:

☒ Zu ECHTEN DATES

Und falls Sie Lust bekommen, mit mir loszufahren, dann bin ich eher:

☒ Für die Langstrecke...

Absolut unvermeidlich:

☒ Ich haue bescheuerte Pointen raus.

Ich freue mich darauf, Sie zu treffen, um gemeinsam aufs Meer hinaus zu lächeln.

Denn wer den Blickwinkel wechselt, schaut auf die Straße.

☑ 1 Kontaktanzeige.

So, erledigt! *Go!*

Operation Lernen-wir-uns-kennen!

Ich fange an zu scrollen...

Nach zwei Stunden steht das Urteil fest, unanfechtbar:
Staatstrauer.

Von 100 % der Profile:

90 %: 0 Kommentare! Kostet Sich-Vorstellen etwa extra?

5 %: 1 Wort! *Hello*, Hallo... danke, Poesie des Lebens!

2,5 %: 1 Satz! Ich liebe das Leben. Ich auch. Da funkt's
sofort!

Wo sind die restlichen 2,5 % geblieben? Ich hatte
gehofft... auf wenigstens 1 ganzen Satz!

Und plötzlich, mitten in der gefühlsliterarischen Wüste...
ein Foto.

Bumm!

Nein, im Ernst: die Sorte Foto, bei der einem heiß wird,
sogar ohne Klimaanlage.

BUMM!!

Dabei nichts Besonderes, nur ein Gesicht... aber... eins,
das mich neugierig macht.

Ich schaue genauer hin: ein Auge, das lacht, ein Auge,
das etwas versteckt... etwas richtig Tiefes! Ich muss mehr
wissen. Ich klicke.

Endlich ein langer Text! *Yes!*

... in einer völlig unbekannten Sprache... *No!*

Ich prüfe sicherheitshalber nach... Nein, weder Englisch noch Spanisch, nicht mal ein Dialekt, der entfernt nach Deutsch klingt. Marsianisch.

Ich denke: *Fake-Profil*. Garantiert. Es sei denn, es ist ein baltischer Spion im Einsatz?

Zu dubios. Ich klicke weg. Keine Energie für eine geopolitische Liebesverschwörung.

Und ich scrolle wieder los... bis zur seelischen Erschöpfung. Ich schließe die App mit der Anmut eines Soufflés, das in sich zusammenfällt. Leer, platt, die Seele verschrumpelt.

Ich muss...

☒ *michlüften*. 1. Runde.

Ich fahre auf die *Presqu'île du Sel*, gegenüber der *Île du Croco*. Sonne, Meer, Leben, Glück! Ich komme wie neugeboren zurück! Los, noch mal ran! Am selben Tag, ja, ich weiß... emotionale Schwäche. Aber ich habe mir selbst etwas versprochen: mindestens 48 h durchhalten, bevor ich die Liebe endgültig für tot erkläre.

Und dann, Wink des Schicksals oder Magie des Algorithmus? Dasselbe Foto taucht wieder auf!

Und noch mal BUMM!

Ok, Universe, I see you...

Yes! Diesmal ist der Text auf Englisch!

Erleuchtung!

Tiefgründig, klug, feinfühlig. Ein echter Mensch, mit Hirn und Herz. Inzwischen eine geschützte Art. Nur zur Info: ChatGPT gibt es noch nicht. Also doch, aber keiner benutzt es. Also doch, aber ich nicht. Ich schreibe ihm also auf Englisch, im Zweifingersystem, die Zungenspitze leicht zwischen den Zähnen, *casual*, aber charmant (hoffe ich jedenfalls). Und schlage ihm ein Treffen vor: an dem und dem Tag, um die und die Uhrzeit, an dem und dem bekannten Ort.

☒ 1 Kontaktaufnahme. *Todo va bene!*

...

Keine Antwort.

Na gut. Ich weigere mich, beim Warten Trübsal zu blasen. Ich mache zwei andere Dates aus, aus Prinzip. Man setzt nicht alles auf eine Karte. Ich schließe die App und lebe mein Leben...

☒ *michlüften*. 2. Runde.

2 Tage später... *Pling!*

☒ 1 Benachrichtigung!

— *Sorry, ich habe gestern Geburtstag gefeiert...*

Blablabla...

Kurz: *Okay für ein Treffen am Strand, diesen Freitag am späten Nachmittag.*

☒ 1 Date.

Perfekt!

- ☒ 1 Sommer-Date, die Sonne geht um 11 Uhr abends unter.
 - ☒ 1 Plan B, startklar, nur für alle Fälle:
 - ☒ 1 Live-Konzert, 1 Minute entfernt, mit den Füßen im Wasser, wie schön!
 - ☒ Würde gewahrt.
- Schlimmstenfalls kann ich immer noch...
- ☒ *michlüften*. 3. Runde.

Die Hängematte und die Kolibris

Ein Roman von Karine Baridon



lehamacetlescolibris.com